

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie |
| Herausgeber: | Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie |
| Band: | 34 (1927) |
| Heft: | 8 |
| Rubrik: | Fachschulen und Forschungsinstitute |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwirne.

ca. Fr. per Bund à 10 lbs.

Maco cardiert

No. 40/2 60/2

Ende Juli ca. Fr. 37.— 42.—

Maco peigniert

No. 40/2 60/2 gas. soft.

40.— 46.—

Sakellaridis cardiert

No. 80/2 100/2

Ende Juli ca. Fr. 56.— 63.—

Sakellaridis peigniert

No. 80/2 100/2 gas. soft.

60.— 69.—

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem schweizerischen Handelsregister.)

Färberei und Appretur Schusterinsel G. m. b. H., auf Schusterinsel (Weil/Baden) mit Zweigniederlassung in Basel. Die Gesellschaft hat ihr Stammkapital von Mark 300,000 auf Reichsmark 1,500,000 umgestellt.

Unter der Firma **Textildruck-Aktiengesellschaft (Impressions Textiles Société Anonyme)** hat sich in St. Gallen C auf unbefristete Dauer eine Aktiengesellschaft gebildet, welche die Fabrikation und den Verkauf von bedruckten und unbedruckten Textilwaren aller Art bezweckt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 80,000. Zurzeit gehören dem Verwaltungsrat an: Robert C. Stauffenegger, Kaufmann, von Zäziwil, in St. Gallen O, Präsident, und Emil Steinlin, Kaufmann, von Rebstein, in St. Gallen C, welche kollektiv zu zweien entweder unter sich oder mit dem Geschäftsführer die rechtsverbindliche Unterschrift führen. Als Geschäftsführer ist gewählt Leo Pollak, von Deutschösterreich, in St. Gallen C, welchem Kollektivprokura erteilt ist. Geschäftssitz: Hofstetten-St. Gallen.

Färberei Weidmann A.-G., in Thalwil und **Filiale Horgen**, in Horgen. Friedrich Schwyzer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und dessen Unterschrift ist erloschen.

In Firma **Jules Lang & Co.**, in Zürich 2, ist den beiden bisherigen Kollektivprokuristen (zugleich Kommanditäre) Dr. Walter Schindler-Müller und Johann Güntert nunmehr Einzelprokura erteilt worden.

Die Firma **Sam. Vollenweider**, in Horgen, erteilt Einzelprokura an Hans Hofer, von Langnau (Bern) in Horgen.

Spin- & Webstoff A.-G., in Zürich. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 3. Juni 1927 haben die Aktionäre die Erhöhung ihres Aktienkapitals von bisher Fr. 100,000 auf Fr. 250,000 beschlossen und durchgeführt durch Ausgabe und Voleinzahlung von weiteren 150 Inhaberaktien zu je Fr. 1000. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Victor Oscar Meyer ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten, dessen Unterschrift wird damit gelöscht. An seiner Stelle wurde als Verwaltungsratsmitglied gewählt: Carl Bollschweiler, Organisator, von und in Zürich. Der Genannte führt Einzelunterschrift namens der Gesellschaft.

Die Firma **Schaub & Co.**, in Zürich 1 erteilt Prokura an Arnold Steinegger, von Löhningen (Schaffhausen), in Zürich.

Unter der Firma **Leinenweberei Horgen A.-G.** hat sich, mit Sitz in Horgen eine Aktiengesellschaft gebildet, zum Zwecke des Weiterbetriebes des bisher unter der Firma „Paul Mathys, Leinenweberei Horgen“ geführten Geschäftes. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100,000 und ist eingeteilt in 100 auf den Namen lautende Aktien zu je Fr. 1000. Ein Verwaltungsrat von 1—3 Mitgliedern vertritt die Gesellschaft nach außen. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Otto Halter, Kaufmann, von Marbach (St. Gallen), in Zürich, Präsident; Paul Mathys, Fabrikant, von Schangnau (Bern), in Horgen, und Hermann Berger, Kaufmann, von Langnau (Bern), in Luzern. Die Verwaltungsratsmitglieder führen kollektiv die für die Gesellschaft rechtsverbindliche Unterschrift. Geschäftslokal: Alte Landstraße 726.

Geschäftsjubiläum. Der Inhaber der Firma August Schumacher, Technisches Geschäft für Weberei, Zürich 4, Herr August Schumacher, konnte am 1. Juli dieses Jahres sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum in Zürich feiern. Von Krefeld kommend, wo er in 20jähriger Praxis als Zeichner und erster Entwerfer sich auf dem Gebiete der Krawattenstoffe eine gründliche Erfahrung angeworben hatte, gründete Herr Aug. Schumacher am 1. Juli 1902 in Zürich ein eigenes Atelier. Obgleich damals in der zürcherischen Seidenstoffindustrie der Krawattenartikel noch einen recht bescheidenen Platz einnahm, entwickelte sich das junge Unternehmen befriedigend. Da Herr Schumacher seinem Dessinateur-Atelier auch eine Kartenschlägerei angegliedert hatte,

mehrte sich mit der ständigen Entwicklung der Krawattenstoffweberei sein Kundenkreis im In- und Ausland, sodaß er seit Jahren eine größere Zahl Entwerfer, Patroneure und Kartenschläger beschäftigt, von welchen eine ganze Anzahl bereits seit 20—22 Jahren bei der Firma tätig sind. Im Laufe dieser 25 Jahre ist die Krawattenstoff-Fabrikation für die zürcherische Seidenindustrie dank ihrer hervorragenden künstlerischen Qualitätsprodukte zu einem ganz bedeutenden Faktor geworden, was den Jubilar mit besonderer Freude und Genugtuung erfüllen dürfte.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Von der Examenausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule.

Die Zürcherische Seidenwebschule schloß das 46. Schuljahr mit der üblichen Examenausstellung, die am 8. und 9. Juli stattfand. Diese Veranstaltung zieht jeweils die Aufmerksamkeit der Fachleute aus allen Zweigen der schweizerischen Textilindustrie auf sich; aber auch Fachschulen und weitere Interessenten benutzen gerne die Gelegenheit, die Fabrikation der Seidenstoffe an Hand der praktischen Arbeiten kennen zu lernen. Es seien erwähnt: die Webschule Wattwil, die Fachschule für Damengarderobe von Alb. P. Friedmann Zürich und eine Mädchenklasse der Handwerkerschule Rheinfelden, die mit großem Interesse von den Leistungen der Schule Kenntnis nahmen.

Der Besuch war auch dieses Jahr wieder sehr zahlreich. Die Fachleute interessierten sich natürlich ganz besonders für die von der Textilmaschinen-Industrie ausgestellten Apparate und Maschinen.

Erfreulicherweise veranlaßt das große Interesse, das der Examenausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule, speziell aus allen Fachkreisen, entgegengebracht wird, unsere schweizerischen Textilmaschinenfabriken immer mehr, bei dieser Gelegenheit ihre Verbesserungen und Neukonstruktionen vorzuführen. So war auch die diesjährige Ausstellung in reichhaltiger Weise besichtigt und legte Zeugnis ab von den ungeheuren Anstrengungen, die unsere Maschinenindustrie macht, um den großen Anforderungen genügen zu können, welche die Textilindustrie heute an sie stellen muß.

Die Firma **Henri Baer & Co. Zürich**, im Apparate- und Präzisions-Instrumentenbau als führend bekannt, zeigte einen Zwirnzähler mit elektrischem Antrieb. Die einfache Handhabung und das rasche, zuverlässige Arbeiten dieses Apparates wird in der Crêpe-Fabrikation besonders gewürdigt. — Ferner führte die gleiche Firma einen Präzisions-Garnsortierhaspel vor, der die Kontrolle des Materials in bezug auf Sauberkeit und Egalität sehr vereinfacht. — Ein neuer Apparat, der Seidenstoff-Brechapparat zur Soliditätsprüfung bei Seidenstoffen vermittelt ein zahlenmäßiges Ergebnis der Reißversuche. Bisher war die Prüfung der Ware auf Solidität Gefühlssache, und die Beurteilungen auf Grund des Durchbrechens mit den Fingern, führten oft zu Differenzen. Es ist daher besonders zu begrüßen, daß nun ein Apparat konstruiert wurde, der über die Reißergebnisse ein genaues, zahlenmäßiges Bild verschafft. — Auch der bekannte vorzügliche Dehnbarkeits- und Stärkemesser fehlte nicht.

Die Maschinenfabrik **Benninger A.-G., Uzwil**, war mit einem dreischiffligen Lancierstuhl, einem sechsschiffligen Lancierstuhl, einer Zettelmaschine Mod. S. D. Z. mit 4 m Haspelumfang, sowie mit 2 Schußführern, System Peter, vertreten. — Der dreischifflige Lancierstuhl, bei dem die Schützenkasten unabhängig voneinander arbeiten, zeichnet sich besonders durch die einfache Anordnung des Wechsels aus. Letzterer, auf dem Schiebezahnssystem beruhend, befindet sich nur noch auf der Regulatorseite des Stuhles. Die Kastenbewegung auf der Antriebseite wird durch eine durchgehende Transportwelle übertragen. Der Antrieb des Stuhles geschieht durch eine Lederfraktion, die sich sowohl für Transmissions- wie für Motorenantrieb eignet. — Beim sechsschiffligen Lancierstuhl, wo die Schützenkasten durch eine hinten am Stuhl sich befindliche Transportwelle mit Zahngetriebe zusammengekuppelt sind, ist das Arbeiten der Wechselkasten ein sehr ruhiges. Sowohl beim dreischiffligen wie beim sechsschiffligen Stuhl ist die neue Stecher-Vorrichtung besonders zu erwähnen. Die nach unten abgekröpfte Stecherzunge gleitet über eine Rolle, die den Stecher solange hebt, bis der Schützen in den Kasten eingetreten ist. Das Schiffchen wird also erst im Moment des Aufschlagens auf den

Picker, durch den Druck des Stechers abgebremst. Eine weitere bedeutende Verbesserung der Benningerstühle besteht in der neuen Puffervorrichtung. Statt der Pufferfedern, die bisher unten an der vorderen Traverse angeschraubt waren, fangen zwei starke Zugfedern, die am stärksten Teil des Schildes befestigt sind, den Schlag, der durch die Schwungmasse der Lade entsteht, auf und geben den Pufferfrösch denjenigen Ausschlag, der nötig ist, um die Stellschraube auf die Abstellfeder wirken zu lassen. Auf diese Weise ist die Gefahr der Schildbrüche beseitigt. Die Stühle sind bis in alle Details sehr sorgfältig ausgebaut, was beweist, daß die Maschinenfabrik Benninger A.-G. mit der Weberei stets in engem Kontakte steht und in der Lage ist, den höchsten Anforderungen zu entsprechen. — Einen weiteren Beweis ihrer Leistungsfähigkeit gibt die Firma mit ihrer Zettelmachine Mod. S. D. Z. mit einem Haspel von 4 m Umfang. Was an dieser Maschine auffällt, ist die kräftige, solide Bauart und die einfache Arbeitsweise. Eine besondere Neuerung ist die Anordnung der Uhr, die nicht mehr wie bisher, seitlich des Haspels in Kreisform angebracht, sondern in Form eines Maßstabes auf der Schlittenbank montiert ist. Die leichte Einstellung und Uebersichtlichkeit dieser Anordnung ist in die Augen springend und dürfte sich bald großer Beliebtheit erfreuen. Die Maschine ist mit einem sechsstufigen Räderkasten ausgerüstet und kann mit einer Geschwindigkeit von 12—40 Metern per Minute arbeiten. Ein besonderes Augenmerk ist auf langsamen Haspelanlauf gerichtet worden. — Großes Interesse wurde auch dem Schußfühler (System Peter) der Maschinenfabrik Benninger A.-G. entgegengebracht. Dieser Schußfühler veranlaßt die Abstellung des Webstuhles, bevor das Spülchen gänzlich abgelaufen ist. Der Apparat arbeitet sehr zuverlässig und stellt den Stuhl ab, während das Fach noch offen ist, indem er direkt auf die Abstellschere wirkt.

Die Firma Jakob Jaeggli & Cie. in Ober-Winterthur führte einen Universal-Schnelläufer-Seidenwebstuhl vor, mit einseitigem Crêpe-Wechsel und elektrischem Zahnrad-Einzelantrieb. Dieser sehr kräftig gebaute Stuhl wurde am Examen mit 175 Touren pro Minute laufen gelassen und arbeitete sehr gut. Der Stuhl eignet sich sowohl für schwere wie für leichte Gewebe, indem er für Festblatt, Schrägblatt, sowie für fliegendes Blatt mit Pression, leicht umzuändern ist. Die Stechereinstellung, die mit der Bremse direkt verbunden ist, ist besonders vorteilhaft eingerichtet und macht trotz der hohen Tourenzahl Schildbrüche unmöglich. Auch die Vorzüglichkeit der sehr ruhig arbeitenden Wechselvorrichtung muß lobend anerkannt werden.

Die Maschinenfabrik Rütli vormals Caspar Honegger in Rütli zeigte einen Seidenwebstuhl Mod. S. W. N. einseitig sechsschifflich mit Sparapparat und Schußfühler zur Abstellung des Stuhles vor gänzlichem Ablauen des Spülchens. Ferner einen Seidenlancierstuhl Mod. S. W. N. beidseitig sechsschifflich und eine kombinierte Zettelmachine und Aufbaummaschine mit 5 m Haspelumfang. — Der einseitige sechsschiffliche Wechselstuhl mit direkter Stoffaufwicklung und Differential-Präzisionsregulator ausgerüstet, hat durch seine gefällige und sehr stabile Stuhlung die Aufmerksamkeit der Fachleute auf sich gezogen. Während man sich über die Bauart sehr befriedigt äußerte, erweckten die daran befindlichen Neuerungen beim Praktiker direkt Freude. Da ist in erster Linie zu erwähnen, die patentierte dreiteilige Lade mit auswechselbarer Ladenbahn, die durch einfaches Lösen von zwei Schrauben ohne weitere Manipulation entfernt werden kann, auch wenn der Zettel auf Stuhl ist. Außerdem erlaubt diese Lade leichte Umänderung auf jede beliebige Anzahl Schützenkasten. Eine besonders glückliche Neuerung ist der Wechselkarten-Sparapparat, der es ermöglicht, große Schußrapporte mit kleiner Karte auszuführen. Der Schußfühler, der sehr interessierte, arbeitet nach dem Prinzip des Fadenbrechers tadellos und es ist auf die Schonung des Materials besonders Rücksicht genommen worden. — Der sechsschiffliche Lancierstuhl, welcher wie der vorerwähnte Wechselstuhl mit dreiteiliger Lade versehen ist, ist mit positivem Regulator und indirekter Stoffaufwicklung ausgerüstet. Der ruhige Gang der Rüststühle und die bis in alle Details genaue und zweckmäßige Ausarbeitung muß allgemein anerkannt werden. — Die Seidenzettel- und Aufbaum-Maschine mit einem Haspel von 5 m Umfang legt ein weiteres Zeugnis ab von der Leistungsfähigkeit der Maschinenfabrik Rütli. Ein Verstellen der Keile ist bei einem Haspelumfang von 5 m in feineren Deniers nicht mehr nötig. Die Maschine ist mit einem dreistufigen Räderkasten und Friktionsantrieb montiert, welche eine leichte Regulierung der Geschwindigkeit von 1—45 m per Minute erlauben. Die neue kreisförmige Meterskala, verbunden mit automatischer Abstellung bei Risse und Zettel-

länge ist sehr übersichtlich und praktisch angeordnet. Auch hier ist auf ein langsames Anlaufen der Maschine besonders Rücksicht genommen worden. — Der neue Spulengatter ist federnd gelagert und besitzt eine exzentrisch sich drehende Ueberlaufwalze. Durch diese werden die Fäden fortwährend gehoben und gesenkt, wodurch ein Einschneiden derselben in die Zähne des Kammes vermieden wird.

Die Maschinenfabrik Schwyter A.-G. in Horgen arbeitete mit zwei patentierten spindellosen Hochleistungs- windmaschinen, die eine mit Haspelanordnung unten, die andere mit Haspelanordnung oben. Die Maschinen sind mit einem Kompensations-Fadenführer versehen, der mit einem einfachen Mechanismus kombiniert ist, durch welchen bei stärkerer Zugbeanspruchung des Fadens (Zerrungen usw.) der Wirtel von der Friktionsrolle gehoben wird, bevor der Faden reißt. Diese Windmaschinen, die bei größter Materialschonung sehr rationell und exakt arbeiten, verdienen mit Recht die Benennung Hochleistungsmaschinen. — Der neue patentierte Schwyter Seidenwindhaspel „D. H. 545“ ist äußerst solid und elastisch. Er kann von 1050 mm auf 1600 mm verstellt werden; sein Eigengewicht beträgt nur 400 gr. Der Haspel zeichnet sich durch genaues rundes Laufen und sehr einfache Handhabung aus. Er erfüllt somit alle Anforderungen, die heute an einen Seidenwindhaspel gestellt werden müssen.

Ein neues Risseblatt mit gehärteten runden und drehbaren Zähnen lag von der Firma Zweifel & Votteler in Tägerschen vor. Die Zähne sind auswechselbar und nehmen, da sie drehbar sind, die Stellung ein, die ihnen von den durchziehenden Fäden gegeben wird. Dadurch wird die Reibung auf ein Minimum beschränkt.

Die Textilmaschinenfabrik Schärer-Nußbaumer & Co., Erlenbach, hatte eine Windmaschine und eine Spulmaschine im Betrieb, die speziell für Kunstseide eingerichtet sind. Die Windmaschine ist durch die Einfachheit des Regulators und die Vorzüglichkeit seiner Arbeitsweise bekannt. — An der Kreuzschuß-Spulmaschine mit Differentialverschiebung wurden Proben ihrer sehr guten Leistungen gezeigt. Die gedrängte Anordnung der Spindeln und die daraus sich ergebende Platzersparnis, sowie die leichte Auswechselbarkeit der Spindelkasten fand ungeteilten Beifall. Die Erzeugnisse der Textilmaschinenfabrik Schärer-Nußbaumer sind zur Genüge bekannt, sodaß ein besonderer Hinweis auf ihre Leistungsfähigkeit überflüssig ist.

Herr Fachlehrer Ryffel in Meilen zeigte sein patentiertes Platinen-(Haken-)Schlößchen, bei dessen Verwendung nur noch die Hälfte der Colletschnüre notwendig sind. Die großen Vorteile und Materialersparnis dürften diese Neuerung in der Jacquardweberei bald unentbehrlich machen.

Mit neuen Webstuhlmotoren war die Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie. in Baden vertreten. Sowohl der neue Schnelläuferstuhl der Maschinenfabrik Jakob Jaeggli & Co., wie auch der neue Lancierstuhl der Firma Benninger A.-G. wurden durch solche Motoren angetrieben. Diese Webstuhlmotoren mit hohem Wirkungsgrad und kräftigem Anzugsmoment zeichnen sich durch gleichmäßigen Gang aus. Die Zahnritzel können leicht ausgewechselt werden, und die leicht einstellbare Rutschkupplung schützt den Motor bei plötzlichem Abstellen des Webstuhles. Diese Webstuhlmotoren haben sich in der Weberei bereits recht gut eingeführt.

Von der Firma Dürsteler, Apparatebau, Zürich 3, lag ein verstellbarer Seidenwindhaspel vor, der sich durch besondere Elastizität und Leichtigkeit auszeichnete.

Die Firma Grob & Co. A.-G., Horgen, liefert der Schule in verdankenswerter Weise seit langer Zeit ihre Stahlgeschirre gratis und es ist der weitaus größte Teil der Stühle damit belegt. Diese Geschirre, die für alle möglichen Artikel verwendet werden, erfreuen sich wie bekannt im In- und Ausland eines vorzüglichen Rufes.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß eine ganze Anzahl von Firmen der Schule ihre Erzeugnisse seit Jahren kostenlos zur Verfügung stellen. Durch diese Vergünstigung ist die Zürcherische Seidenwebschule stets mit einem erstklassigen, modernen Maschinenpark ausgerüstet, wie ihn kaum ein ähnliches Institut besitzen dürfte. Nachstehend seien die Namen dieser Firmen bekanntgegeben:

Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden.

Aktiengesellschaft Adolf Saurer, Arbon.

Henri Baer & Co., Fabrik für Techn. Apparate, Zürich.

Baumgartner's Söhne, Textilutensilienfabrik, Rütli.

Maschinenfabrik Rütli in Rütli.
 „ Benninger A.-G., Uzwil.
 „ Jakob Jaeggli & Cie., Ober-Winterthur.
 „ Oerlikon.
 „ Schweizer A.-G., Horgen.
 „ Schärer-Nußbaumer & Co., Erlenbach.
 Gebr. Stäubli & Co., Horgen.
 Grob & Co., Aktiengesellschaft, Horgen.
 Emil Hottinger-Schärer, Hombrechtikon.
 Zweifel & Votteler, Tägerschen.

Im großen Lehrsaal waren wie gewohnt die Kursbücher und Zeichnungen ausgestellt. Der Umfang und die sehr sorgfältige Ausführung der Bücher bewiesen, daß auch dieses Jahr wieder sehr große Anstrengungen gemacht worden sind, um den Schülern eine möglichst umfassende praktische und theoretische Ausbildung in ihre Praxis mitzugeben. Unter den Zeichnungen waren vorzügliche Arbeiten, die von Laien und Fachleuten gebührend beachtet wurden.

Der „Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich“ hatte die Arbeiten der Winterkurse 1926/27, die mit ca. 60 Teilnehmern in Zürich und Rapperswil abgehalten wurden, im Zeichnungssaal zur Besichtigung aufgelegt. Auch diese Arbeiten zeugten von großem Fleiß und Interesse der Kursteilnehmer, sowie der Kursleiter.

—r.

Die Webschul-Korporation Wattwil hatte ihre Mitglieder zur Hauptversammlung am 28. Juni eingeladen, um Rechenschaft darüber abzulegen, wie sich das von ihr unterhaltene Institut im Jahre 1926 finanziell und technisch entwickelt hat. Herr J. E. Staehelin leitete als Präsident die Verhandlungen. In seinem Rückblick erinnerte er namentlich an die Verdienste des Herrn O. Lanz, welcher vorher während 30 Jahren das Präsidium inne hatte. Seine Worte klangen aus in den herzlichen Dank für die Hingabe und die Opfer, welche Herr Lanz im Interesse der Webschule gebracht hat.

Die gedruckt vorgelegene Rechnung wurde noch durch Herrn Staehelin ergänzt, im übrigen aber der Bericht der Rechnungskommission entgegengenommen, verfaßt von Herrn A. Baer-Aklin in Winterthur. Den Präsidialbericht für 1926 erstattete Herr Lanz, indem er dabei die allgemeinen politischen Verhältnisse und wirtschaftlichen Nöte der Gegenwart mit der Textilindustrie in Verbindung brachte, auf besondere Vorgänge im Verlaufe des Schuljahres hinwies und den Dank der Webschulkommission allen Freunden und Gönnern zum Ausdruck brachte. Weil die dreijährige Amtsdauer der Webschulkommission abgelaufen war, mußte Herr Präsident Staehelin auf die Notwendigkeit einer Neuwahl hinweisen. Bei diesem Anlasse stellte er in den Vordergrund, daß ihm selbst die zunehmende geschäftliche Last nahe lege, das Präsidium zurückzugeben, indem er die Versammlung ersuchte, die Stimme abermals auf den bewährten Herrn Lanz zu vereinigen und ihn gleichzeitig zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Herr Lanz ließ sich erfreulicherweise bereitfinden, das Amt wieder zu übernehmen.

Es besteht die einstimmig bestätigte Webschulkommission, nachdem keine Demissionen zu melden waren, aus den Herren: O. Lanz-Raschle, Präsident, in Wattwil; J. E. Staehelin, in Wattwil; F. Stüssy-Bodmer, Kassier, in Ebnet (St. G.); F. Blumer-Kunz, in Engi (Gl.); Dr. Ed. Heberlein, in Wattwil; Otto Fischer, in Wald (Zch.); E. Honegger-Baumann, in Wald (Zch.); O. Nufer-Eugster, in St. Gallen; Arnold Halter, in Grüneck/Müllheim (Th.); A. Rutishauser, in Langenthal (Bern); J. Stüssi, in Rütli (Gl.); E. Meyer-Mayor, in Neu-St. Johann; H. Häfliger, in Zofingen; Caspar Jenny, in Ziegelbrücke (Gl.); C. Graf, in Schaffhausen. Die Rechnungskommission aus den Herren: Viktor Diem, in Herisau; Eugen Schellenberg, in Bürglen (Thg.); Ch. Gautschi, in Menziken (Aarg.); E. Walcher-Hefti, in Hätzingen (Gl.); Fr. Baer-Aklin, in Winterthur; Aktuar: Herr M. Tschudi-Grob, in Wattwil.

Hierauf trug Herr Dir. Frohmader den eigentlichen Jahresbericht vor, der alle bedeutsamen Einzelheiten des Schulbetriebes noch einmal vorüberziehen ließ und damit beweisen konnte, daß die Webschule Wattwil im Berichtsjahre wieder ganz im Sinne ihrer Bestimmung bestrebt war, der schweizerischen Textilindustrie nach bester Möglichkeit zu dienen.

Es werden nun die Berichte der letzten Jahre zusammengefaßt und gedruckt erscheinen.

Herr Präsident Staehelin erfüllte noch die ihm sichtlich angenehme Pflicht, in Erinnerung zu rufen, daß nun Herr M. Tschudi-Grob seit 25 Jahren als Aktuar der Webschulkommission amtiert, und hervorzuheben, wie taktvoll es Herr

Tschudi jederzeit verstanden hat, seine Funktionen auszuüben. Der Anerkennung und dem Danke schlossen sich die Anwesenden gerne an.

In der nun folgenden Umfrage wurden verschiedene Angelegenheiten aufgegriffen, welche mit der Webschule in Verbindung stehen. Sie fanden alle einen vollkommen befriedigenden Erledigung und so konnte nach einem Rundgang durch die Schule die Tagung als interessant verlaufen geschlossen werden.

Die Webschule Wattwil unternahm am 9. Juli eine Exkursion, welche nach Zürich führte. Der erste Besuch galt dem Atelier des Herrn Fritz Käser im Metropol, und zwar der Kartenschlägerei. Unter der Führung von Herrn Dufke, dem Leiter derselben, konnten sich die Schüler einen Begriff von der praktischen Arbeit machen und sehen, bis zu welcher Fertigkeit man es bringen muß. Sowohl auf den Klaviaturmaschinen für alle möglichen Sticharten, wie auf den Levierrahmen wurde mit Hochdruck gearbeitet; es scheint viel gemustert zu werden. Die Kartenschlägerei ist auf das Beste eingerichtet. Dann konnten wir auch einen Blick in die nebenan befindliche Abteilung für das Entwerfen und Patronieren tun, welcher sich nicht minder interessant gestaltete. Hier gab uns Herr Looser als Leiter alle gewünschten Erklärungen. Es waren Zeichnungen für die Seiden-, Wollen-, Leinen- und Baumwollindustrie in Arbeit. Diese Vielseitigkeit zu beherrschen, ist eine sehr schwierige Aufgabe. Aber nicht nur der Weberei, sondern auch der Stoffdruckerei dient man hier mit neuen Dessins. Es müssen dabei große Opfer gebracht werden nicht nur vom Inhaber des Ateliers, sondern auch von seinen tüchtigen Mitarbeitern. Leider werden diese Opfer nicht immer in richtiger Weise gewürdigt. Es ist für Webschüler ungemein wichtig, künstlerisch entwickelte Leute an der regelrechten Arbeit zu sehen, und darum sind wir auch Herrn Käser sehr dankbar für das freundliche Entgegenkommen.

Dann wandten wir uns Wipkingen zu, um der Seidenwebschule einen Besuch abzustatten, hatte sie doch gerade Examen-Ausstellung. Sämtliche Maschinen in den drei Websälen waren in Betrieb, sodaß außerordentlich viel Gelegenheit zum Studium geboten war. Es ist für unsere Leute umso interessanter gewesen, als es sich speziell um Objekte der Seidenweberei handelte. Leider würde es zu weit führen, auf die einzelnen, tadellos funktionierenden Webstühle und Hilfsmaschinen einzugehen. Besonderes Augenmerk galt den von verschiedenen Firmen ausgestellten Neuheiten. Ferner auch der kleinen Seidenspinnerei, welche in Tätigkeit war. — Beim Studium der in den Lehrsälen aufgelegten Bücher und Zeichnungen bekam man die Ueberzeugung, daß an der Zürcherischen Seidenwebschule in sehr zielbewußter Weise unterrichtet wird und das große Pensum nur von hingabefreudigen Lehrern und fleißigen Schülern bewältigt werden kann in der Zeit von 10½ Monaten. Die sauber ausgearbeiteten und praktisch angelegten Bücher, sowie die schön nach jeder Richtung entwickelten Zeichnungen hinterließen einen nachhaltigen Eindruck. Herrn Direktor Hitz und seinen Herren Lehrern Honold, Eder, Ryffel und Meier haben wir gerne unser Kompliment gemacht.

Am Nachmittag waren wir zuerst in der Probeweberei der Firma Henri Baer & Co., wo die sogen. Gabler-Webstühle betrieben werden. Dabei sahen wir, wie fortgesetzt an der Verbesserung dieser besonderen Art von Spulenwechsel-Automaten gearbeitet wird. Am interessantesten war jedoch die Vorführung der Apparate für die Garn- und Gewebeprüfung in einem besonderen Ausstellungslokal. Die Herren Baer und Martin erklärten uns in formvollendeter Weise die einzelnen Instrumente und bewiesen, wie die Firma fortwährend darauf bedacht ist, Vervollkommnungen und Neuerungen zu bieten. Man darf sagen, daß die Firma Henri Baer & Co. zu einer führenden geworden ist auf dem Gebiete der textilen Prüfinstrumente. Darnach blieb uns nur noch kurze Zeit zur Besichtigung einiger sehenswerter Auslagen wie die von Grieder, Schuster, Schoop, Jelmoli u. a. m. übrig. Der Tag war für Lehrer und Schüler ein großer Gewinn.



Patent-Berichte



Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

Patenterteilungen.

Kl. 18 b, Nr. 121070. Verfahren zur Herstellung von Kunstseidenfäden von hervorragendem Glanze und hoher Deckkraft, aus